

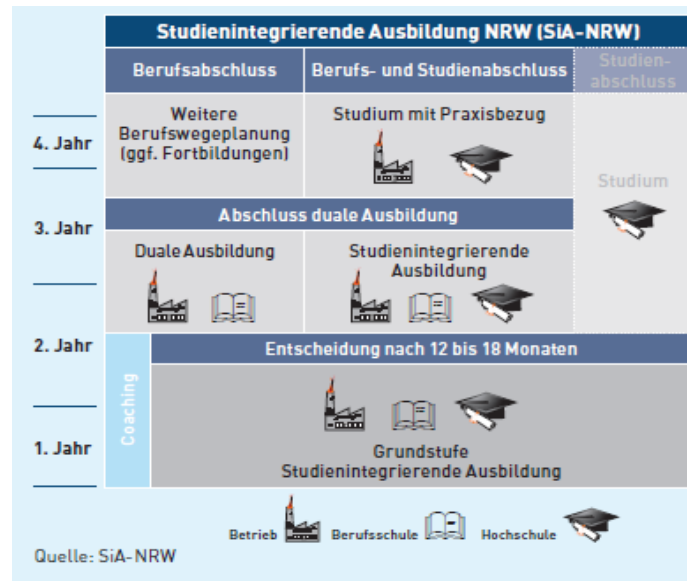
Studienintegrierende Ausbildung in Nordrhein-Westfalen (SiA-NRW)

Mit der „Studienintegrierenden Ausbildung NRW“ (SiA-NRW) wird die duale Ausbildung in NRW um ein Angebot ergänzt, das für Auszubildende und Ausbildungsbetriebe neuartige Chancen beinhaltet.

Im Rahmen des Bundeswettbewerbs „Zukunft gestalten – Innovationen für eine exzellente berufliche Bildung (InnoVET)“ hat eine international besetzte Gutachterjury dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) das Projekt SiA-NRW zur Förderung empfohlen. Am 13. November 2020 sind die Zuwendungsbescheide vom Parlamentarischen Staatssekretär im BMBF, Herrn Thomas Rachel übergeben worden. Von 2020 bis 2024 wird das Konzept an insgesamt sechs Pilotstandorten in Nordrhein-Westfalen zur Umsetzung kommen. Das Fördervolumen beläuft sich auf rund 5,4 Mio. EURO.

Das Modell der studienintegrierenden Ausbildung NRW (SiA-NRW)

SiA-NRW ist ein Konzept der beruflichen Bildung, das die drei Lernorte Betrieb, Berufskolleg und Hochschule in neuartiger Weise verknüpft. Zielgruppe sind Jugendliche mit Hochschulzugangsberechtigung. Die Auszubildenden durchlaufen in einer Grundstufe von 12 bis 18 Monaten wesentliche Teile einer dualen Ausbildung, zusätzlich werden ihnen an einer Hochschule fachbezogene Studieninhalte vermittelt. Die Ausbildungs- und Studieninhalte werden curricular verzahnt, Berufskolleg und Hochschule stimmen sich eng ab, so dass Synergien geschaffen werden. Die Grundstufe wird begleitet durch ein Berufs- und Laufbahncoaching, das die Auszubildenden bei ihrer Sondierung von Interessen und Neigungen sowie in ihrer Entscheidung über den weiteren Bildungsweg unterstützen soll. So können an einem Ausbildungsgang zwei Abschlüsse, an drei Lernorten, in vier Jahren erworben werden, wie auch die folgende Graphik veranschaulicht.



NRW ist das erste Flächenbundesland, in dem SiA umgesetzt wird. Parallel erfolgt die Erprobung im Stadtstaat Hamburg mit einer eigens dafür errichteten Hochschule für Berufliche Bildung. Vorgesehen sind in NRW zwei „Wellen“. SiA-NRW wird zunächst im Ausbildungsjahr 2021/2022 an drei Pilotstandorten realisiert. Die Vorbereitungen (u.a. Abstimmung der Curricula, Abgleich von Ausbildungs- und Studienverläufen, Vereinbarungen zu Leistungsnachweisen) sind bereits weitgehend abgeschlossen.

In Düsseldorf wird das Curriculum im Studiengang Business Administration der FOM Hochschule mit dem der Kaufleute für Büromanagement am Max-Weber-Berufskolleg abgestimmt. Im Nell-Breuning-Berufskolleg Frechen erfolgt die Abstimmung für die Bildungsgänge Kaufleute für Groß- und Außenhandelsmanagement (GAH) und Kaufleute für Büromanagement Module mit dem Studiengang General Management der Europäischen Fachhochschule Brühl und im Berufskolleg Jülich für das Curriculum in der Ausbildung zur/zum Industriemechanikerin bzw. zum Industriemechaniker mit dem Studiengang Maschinenbau der Fachhochschule Aachen. Im Ergebnis entsteht jeweils ein neues, gemeinsames Curriculum mit anrechenbaren Leistungen.

Im Ausbildungsjahrgang 2022/2023 sollen im Rahmen eines systematischen Transferprozesses drei weitere Pilotstandorte mit dem innovativen Angebot starten.

Begleitet werden die Pilotstandorte von drei Verbundpartnern, die auch die Fördermittelpfänger sind: dem Kreis Düren (Begleitung der Hochschulen), der Bezirksregierung Düsseldorf (Begleitung der Berufskollegs) und der Gesellschaft für innovative Beschäftigungsförderung (G.I.B.), zuständig für die Verbundkoordination und arbeitsmarktpolitische Begleitung. Außerdem wird die Umsetzung von SiA-NRW wissenschaftlich begleitet.

Das Ministerium für Schule und Bildung (MSB) und das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales (MAGS) des Landes Nordrhein-Westfalen begleiten das innovative Modellprojekt im Lenkungskreis eng.

SiA-NRW versteht sich gleichermaßen als Angebot für junge Menschen, die in der Ausbildung ein solides Fundament sehen, sich aber Flexibilität und berufliche Entwicklungsmöglichkeiten durch verschiedene Ausbildungspositionen offen halten wollen, sowie als Angebot für Unternehmen, die ambitionierte junge Menschen als qualifizierte Fachkräfte gewinnen, entwickeln und binden wollen.

Neben der neuartigen Verknüpfung von beruflicher und akademischer Bildung könnten von dem Projekt auch weitere Effekte ausgehen, z.B. im Hinblick auf die Bewältigung technologischer Herausforderungen auf Branchenebene oder im Hinblick auf die Mobilisierung neuartiger Qualifikationsprofile im regionalen Strukturwandel. Zu diesen und vergleichbaren Themen könnten durch die Erörterungen im strategischen Beirat wichtige Impulse ausgehen.

Ansprechpersonen für Auskünfte

G.I.B. | Projektkoordination

Joachim Liesenfeld

Tel.: 02041 767215

j.liesenfeld@gib.nrw.de

Maximiliane Berger

Tel.: 02041 767153

m.berger@gib.nrw.de